

Verfasser: VON IRINA STEINMANN

Querelen überschatten die Vorbereitungen

WEIHNACHTSMARKT Stadt und Gewerbeverein sind sich nicht grün.

VON IRINA STEINMANN

WITTENBERG/MZ - Jo, es lebt noch! Ein bisschen, sagt einer, ganz anständig, ein anderer, aber nicht mehr wie früher - das soll es auch gar nicht, ein Dritter. Vor sieben Jahren wurde in Wittenberg ein Kuratorium gegründet mit der Aufgabe, dem **Weihnachtsmarkt** in der Lutherstadt qualitativ auf die Beine zu helfen. Mit gelindem Grauen erinnern sich viele Wittenberger an das, was sich da früher begab zu der Zeit, als der Markt noch dem ungezügelmten Kommerz anheim gegeben war. (Die Schlüpfer unterm Tannebaum wurden zum geflügelten Wort und ihre Abwesenheit gilt bis heute als ein Qualitätskriterium für das Geschehen im Advent der Lutherstadt.)

Erdacht hatte sich das Steuerungsinstrument Kuratorium einer, der heute anderswo Oberbürgermeister ist, Volkmar **Kunze** (FDP), Bürgermeister der Lutherstadt bis Ende 2008. Dass der Markt sich seit 2002 profiliert hat, räumen selbst Kritiker ein. Doch gleich im Jahr nach Kunzes Weggang ist offenbar ordentlich Sand ins Getriebe geraten beim Zusammenspiel der einzelnen Fest-Verantwortlichen. Der offizielle Veranstalter, das ist der Wittenberger Gewerbeverein - in persona: Manfred Schildhauer - wirft der Stadtverwaltung vor, eingespielte Strukturen kaputtgemacht zu haben: So seien "fleißige städtische Mitarbeiterinnen" aus dem Kuratorium und von den Marktvorbereitungen abgezogen worden. Dass Kunzes Nachfolger auf dem Bürgermeisterstuhl, Torsten Zugehör (parteilos), nicht nahtlos ins Weihnachtsmannkostüm geschlüpft ist, mag Schildhauer diesem hingegen nicht mal gar so übelnehmen.

Im Rathaus quitiert man derlei mit leicht genervtem Schulterzucken. "Herr Schildhauer", sagte Stadt-Sprecherin Karina Austermann am Mittwoch in einer ersten Stellungnahme, organisiere den Markt in diesem Jahr; "nächstes Jahr wird neu ausgeschrieben und dann kann er sich ja bewerben". Bürgermeister Zugehör ("Ich bin nicht der Nachfolger von Dr. Kunze.") erläuterte gestern auf MZ-Anfrage detaillierter, wie sich das Hickhack aus Sicht der Stadt darstellt: Der ursprünglich bis 2012 geltende Vertrag mit dem Gewerbeverein habe an - nicht näher erläuterten - juristischen "Mängeln gelitten" und sei deshalb von der Stadt vorzeitig gekündigt worden. Für die Saison 2009 habe man mit dem Verein einen neuen Vertrag geschlossen. Dieser weise die Option einer einmaligen Verlängerung auf, mit anderen Worten: Sollte es dem Kuratorium nicht gelingen, bis 30. April ein eigenes Konzept zu entwickeln, kame der Gewerbeverein 2010 noch einmal zum Zug. Sonst werde ausgeschrieben, so Zugehör, und der (neue?) Marktbetreiber habe dann die Vorstellungen des Kuratoriums umzusetzen. Wittenbergs Oberbürgermeister, Eckhard Naumann (SPD), hatte sich diesbezüglich bereits im tiefsten Sommer aus dem Fenster gelehnt und wie berichtet klare "Verantwortlichkeiten und Strukturen" gefordert, um den Wittenberger **Weihnachtsmarkt** als "Marke" zu etablieren. "Wir wollen das Kuratorium am Leben erhalten", unterstrich gestern auch Zugehör.

Und jetzt die gute Nachricht für alle: Es wird auch in diesem Jahr wieder einen **Weihnachtsmarkt** geben - "ohne Abstriche", wie Schildhauer verspricht. Das Programm wurde gestern wie gehabt im Brauhaus vorgestellt (siehe "Alle Jahre wieder"). Kommentar Seite 10